



innovativ & exzellent
BERUFSBILDUNG ALS ZUKUNFTSMOTOR

Call for Proposals

4. Grazer Berufsbildungskongress (GRABEK)

INNOVATIV & EXZELLENT BERUFSBILDUNG ALS ZUKUNFTSMOTOR

**31.3. bis 1.4.2027,
Pädagogische Hochschule Steiermark, Österreich**

Wir freuen uns, Sie zum 4. Grazer Berufsbildungskongress (GRABEK) an der PH Steiermark einladen zu dürfen. Die Konferenz, welche vom 31.3. bis 1.4. 2027 stattfindet, bietet einen ausgezeichneten Rahmen für Forscher*innen und Praktiker*innen, um sich zu Präsentationen und Diskussionen aktueller wissenschaftlicher Arbeiten rund um das Konferenzthema **INNOVATIV & EXZELLENT BERUFSBILDUNG ALS ZUKUNFTSMOTOR** auszutauschen.

Berufsbildung steht aktuell im Spannungsfeld tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer, ökologischer und demografischer Transformationsprozesse. Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz, die Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, der Klimawandel, veränderte Erwerbsbiografien sowie internationale wirtschaftliche und politische Dynamiken verändern die Anforderungen an Fachkräfte, Organisationen und Bildungssysteme grundlegend. In diesem Zusammenhang betonen aktuelle europäische Berufsbildungsdiskurse zunehmend die Bedeutung einer innovativen, resilienten und inklusiven Berufsbildung, die gleichermaßen wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Entwicklung unterstützt.

Daher sehen sich berufliche Bildungseinrichtungen und Hochschulen mit der Aufgabe konfrontiert, einerseits hochwertige Lehre und erfolgreichen Wissenstransfer zu vereinen und andererseits Lernende nicht nur auf bestehende Berufsbilder vorzubereiten sondern sie zur aktiven Gestaltung einer zunehmend komplexen und unsicheren Arbeits- und Lebenswelt zu befähigen. Gleichzeitig sollen Bildungseinrichtungen angesichts der sich stetig ändernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen innovationsfähig und anpassungsbereit zu bleiben.

Aus gesellschaftlicher Sicht werden eine exzellente Performanz und Innovation von Lehrenden und Lernenden erwartet. *Exzellenz* darf dabei nicht ausschließlich als Leistungssteigerung oder Effizienz verstanden werden, sondern als mehrdimensionales Qualitätskonzept. Neuere Ansätze der Berufsbildungsforschung verstehen *Exzellenz* zunehmend als *inclusive excellence*, also als Verbindung von Qualität, Innovationsfähigkeit, individueller Potenzialentwicklung und chancengerechter Teilhabe. Anschlussfähig sind hierzu theoretische Ansätze der Schul- und Unterrichtsentwicklung, der Professionalisierungsforschung, des Qualitätsmanagements, der Kompetenzorientierung, des Deeper Learning sowie der Governance- und Transformationsforschung. Zugleich gewinnen innovative didaktische Konzepte und Zugänge wie zum Beispiel agiles Lernen, Design Thinking, projektbasiertes Lernen, hybride und KI-gestützte Lernumgebungen sowie kooperative Modelle zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen an Bedeutung. Sie eröffnen neue Möglichkeiten zur Förderung fachlicher, überfachlicher und transversaler Kompetenzen, stellen Lehrende und Institutionen jedoch auch vor Herausforderungen hinsichtlich curricularer Verankerung, Professionalisierung, Evaluation und nachhaltiger Implementierung.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich aus (berufs-)bildungswissenschaftlicher Perspektive unterschiedliche Fragestellungen. Wissenschaft und Praxis sind gleichermaßen gefordert, theoretisch fundierte und empirisch gestützte Antworten auf die Fragen zu entwickeln. Wie kann Exzellenz in der Berufsbildung unter diesen Bedingungen konzeptualisiert, empirisch untersucht und praktisch umgesetzt werden? Wie können Innovationen nachhaltig implementiert, wissenschaftlich evaluiert und in bestehende Berufsbildungsstrukturen integriert werden? Wie können Berufsbildungssysteme, Bildungsinstitutionen und Lernprozesse so gestaltet werden, dass sie sowohl den Anforderungen der Gegenwart gerecht werden als auch aktiv zur Gestaltung einer lebenswerten und wirtschaftlich tragfähigen Zukunft beitragen?



Anknüpfend an diese Überlegungen und Fragestellungen ergeben sich u.a. folgende Leitfragen, die am 4. Grazer Berufsbildungskongress thematisiert werden:

- Wie lässt sich Exzellenz in der Berufsbildung theoretisch, unter Berücksichtigung der Perspektive von beruflicher Begabungs- und Begabtenförderung, fassen und empirisch untersuchen?
- Welchen Einfluss haben Professionalisierung und Lehrer*innenbildung für Exzellenz in der Berufsbildung?
- Wie können Curricula Kompetenzmodelle und Lehrpläne im Sinne des Tagungstitel *innovativ und exzellent* gestaltet werden?
- Welche Auswirkungen ergeben sich aus den dargelegten Anforderungen für Aus-, Fort-, und Weiterbildung?
- Welche innovativen Lehr- und Lernmethoden fördern exzellente Berufsbildung?
- Wie kann es gelingen, Potenziale in der Berufsvorbereitung bzw. beruflichen Ausbildung zu erkennen und weiterzuentwickeln?
- Welche Kooperations- und Transfermodelle stärken Exzellenz und Innovation in der Berufsbildung?
- Welche Formen des Qualitätsmanagements und exzellenter Governance können zur nachhaltigen Entwicklung von Berufsbildungsinstitutionen beitragen?
- Welche innovativen didaktischen Zugänge der Wirtschafts- und Finanzbildung erhalten im Kontext globaler Transformationsprozesse besondere Bedeutung? Welche innovativen Ansätze und Modelle zu Exzellenz werden auf internationaler Ebene diskutiert und sind für die Berufsbildung der Zukunft relevant?

In diesem Kontext der eingangs skizzierten Herausforderungen erscheint es notwendig, auf allen Ebenen des Bildungssystems Diskurse anzustoßen. Eine Schlüsselrolle spielen hierbei die Institutionen der Lehrer*innenaus-, -fort- und -weiterbildung. Ihre Zielgruppen und die Berufsbildungsforschung ist angesprochen, durch Kooperation und evidenzbasierte Arbeit die Fragen aufzugreifen und zu beantworten.

Der Kongress lädt Bildungswissenschaftler*innen sowie Akteur*innen aus der schulischen, hochschulischen und betrieblichen Praxis dazu ein, aktuelle Forschungsergebnisse, konzeptionelle Beiträge, Entwicklungsprojekte und reflektierte Praxiserfahrungen zur Exzellenz und Innovation in der Berufsbildung im nationalen und internationalen Kontext zu präsentieren.

Der Call richtet sich ausdrücklich an die scientific und professional community und möchte den Dialog zwischen Forschung, Bildungspraxis, Bildungsadministration und Wirtschaft fördern.

Zeitplan

1.6.2026	Beginn der Einreichung der Abstracts und Beginn der Kongressanmeldung via ConfTool
1.10.2026	Ende der Einreichfrist für Abstracts
30.11.2026	Rückmeldung zur Beitragsannahme
15.12.2026	Ende der „Early Bird“-Registration
15.1.2027	Print ready, Autorinnen und Autoren müssen bis dahin die endgültige Version geschickt haben.
1.2.2027	Konzept Kongressprogramm
31.3. - 1.4.2027	Kongress



Generelle Richtlinien für die Einreichung von Abstracts und Präsentation von Beiträgen

1. Einreichfrist 1.10.2026
2. Sprache: Die Beiträge können in Deutsch oder Englisch sein.
3. Abstract(s) können nur via ConfTool eingereicht werden.
4. Die Abstracts müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.
5. Die Annahme wird laut Zeitplan per E-Mail mitgeteilt. Nach der Benachrichtigung über die Annahme werden die Hauptautor*innen aufgefordert, die Konferenzgebühr zu entrichten. Co-Autor*innen von angenommenen Abstracts, die an der Konferenz teilnehmen, müssen ebenfalls die Konferenzgebühr entrichten.
6. Alle Abstracts werden vor der Konferenz auf der Homepage des Grazer Berufsbildungskongress veröffentlicht (Abstract-Band).
7. Die Teilnehmer*innen werden die Möglichkeit haben, ihre angenommenen Abstracts zu vollständigen Beiträgen weiterzuentwickeln, wenn sie das Überprüfungsverfahren bestehen. Für ausgewählte, qualitativ hochwertige Beiträge, ist der Druck in einem Open Access Band, der online erscheint, vorgesehen.
8. Die Präsentation der Beiträge findet in Präsenz statt. PPTX/PDF-Präsentationen müssen ebenfalls in Deutsch oder Englisch verfasst sein. Je nach Präferenz des Organisationsteams können mehrsprachige Optionen für die mündliche Präsentation akzeptiert werden.

Beitragsformate

- Einzelbeiträge
- Symposien
- Poster
- Offene Diskussions-Formate
- Praxiswerkstatt

Spezielle Richtlinien für einzelne Formate

• Einzelbeiträge

Es können Vorträge zu laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten mit Fokus auf das Kongressthema im Umfang von jeweils **20 Minuten** eingereicht werden. Gleichsam können strukturierte und evaluierte berufspädagogische Unterrichtsformen (auch Unterrichtsprojekte) vorgestellt werden. Die Vorträge werden von der Kongressorganisation zu Panels zusammengestellt. Im Anschluss an jedem Beitrag gibt es 10 Minuten für Fragen und Antworten.

Für die Einreichung von Einzelbeiträgen sind folgende inhaltliche und formale Angaben erforderlich:

- Auswahl: forschungsbasierter Beitrag **oder** konzeptiver Beitrag **oder** Evaluationsprojekt
- Titel des Beitrags inkl. ev. Untertitel, max. 20 Worte
- Vollständiger Name, Institution und E-Mail aller Autor*innen
- 3 bis 5 Keywords durch Komma getrennt
- Zusammenfassung (max. **2.200 Zeichen** inkl. Leerzeichen ohne Literatur):
 - Darstellung der Ausgangslage und theoretischer Hintergrund
 - Forschungsfrage, Ziele, ev. Hypothesen
 - Forschungsmethoden, Design, Sample, erste Ergebnisse und Diskussion (optional)
- Bibliografie: nach APA-Style 7th edition (die drei relevantesten Quellen)



- **Symposien**

Symposien bestehen aus drei Beiträgen zu einem Themenschwerpunkt und einer Gesamtwürdigung durch eine Diskussionsleitung. Der zeitliche Rahmen für das gesamte Symposium beschränkt sich auf **90 Minuten**. Es besteht auch die Möglichkeit, thematisch relevante Projekte an der Schnittstelle Wissenschaft – Praxis vorzustellen, zu diskutieren und zu disseminieren.

Bei der Einreichung ist neben den Abstracts zu den Einzelbeiträgen (Formatvorgaben siehe Einzelbeiträge) auch ein Mantelabstract mit max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Literaturangaben) zu verfassen. Dieses enthält:

- Titel des Symposiums
- Zusammenfassung (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) inkl. Zitationen nach APA-Style
- 3 bis 5 Keywords durch Komma getrennt
- Einzelbeiträge (siehe Formatvorgaben Einzelbeiträge)
- Angaben zur Person der Diskutant*in bzw. des Diskutanten (Name, E-Mail, Organisation)

- **Poster**

Poster sind im Format DIN A0 (Hochformat) anzufertigen und ausgedruckt mitzubringen. Poster werden nur ausgestellt, wenn mindestens eine Person des Autorinnen- bzw. Autorenteam bei der Poster-Session vor Ort ist. Für die Postersession ist ein Zeitslot von einer Stunde vorgesehen. Folgende Punkte sind einzureichen:

- Titel des Posters inkl. ev. Untertitel, max. 20 Worte
- Vollständiger Name, Institution und E-Mail aller Autor*innen
- 3 bis 5 Keywords durch Komma getrennt
- Abstracts von max. 1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Literaturangaben)
- Bibliografie: nach APA-Style 7th edition (die drei relevantesten Quellen)

- **Offene Diskussions-Formate**

In diesem Format wird ein geplantes Projekt bzw. in Umsetzung befindliches Projekt vorgestellt und intensiv mit den Teilnehmenden zu diskutieren. Der Organisator / die Organisatorin hat zudem die Aufgabe, Beiträge zu kommentieren und den weiteren Austausch mit den Teilnehmenden zu moderieren. Der zeitliche Rahmen für diese Format beschränkt sich auf **45 Minuten**.

Für die Einreichung von Einzelbeiträgen sind folgende inhaltliche und formale Angaben erforderlich:

- Titel der Diskussion
- Zusammenfassung (max. **2.200 Zeichen** inkl. Leerzeichen ohne Literatur):
 - Darstellung der Ausgangslage und theoretischer Hintergrund
 - Forschungsfrage, Ziele, ev. Hypothesen
 - Forschungsmethoden, Design, Sample, erste Ergebnisse und Diskussion (optional)
- Geplante Umsetzung des Diskussions-Formates
- 3 bis 5 Keywords durch Komma getrennt
- Bibliografie: nach APA-Style 7th edition (die drei relevantesten Quellen)
- Angaben zur Person der Organisatorin bzw. des Organisators der Forschungswerkstatt (Name, E-Mail, Organisation)

- **Praxiswerkstatt**

Die Praxiswerkstatt bietet einen Raum, in dem Themenfelder wie praxisnahe Good-Practice-Beispiele, Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, ... vorgestellt und in einem Peer-to-Peer-Austausch zur Diskussion gestellt



werden können. Die Organisatorin bzw. der Organisator hat zudem die Aufgabe den Austausch mit den Teilnehmenden zu moderieren. Der zeitliche Rahmen für dieses Format beschränkt sich auf **45 Minuten** inkl. Diskussion.

- Titel der Praxiswerkstatt
- Beschreibung des Inhalts sowie des geplanten Ablaufes (max. **2.200 Zeichen** inkl. Leerzeichen ohne Literatur):
- 3 bis 5 Keywords durch Komma getrennt
- Bibliografie: nach APA-Style 7th edition (die drei relevantesten Quellen)
- Angaben zur Person der Organisatorin bzw. des Organisators des offenen Formates (Name, E-Mail, Organisation)

Review

Alle Beiträge werden, je nach Format, in einem Double-Blind-Review-Verfahren nach folgenden Kriterien begutachtet: Bezug zum Kongressthema und Aktualität, Nachvollziehbarkeit der Darstellung, wissenschaftliche Qualität bzw. Kohärenz des geplanten Beitrags (Theorie, Fragestellung, Forschungsmethodik).

Einreichung

Beitragsvorschläge können ab sofort bis zum 01.10.2026 über [ConfTool](#) eingereicht werden.

Für weitere Informationen: <https://www.berufsbildungskongress.at/>

Für Fragen aller Art bitte wenden Sie sich an: berufsbildungskongress@phst.at

Kongressbeirat

HS-Prof. Dr. Reinhard Bauer (PH Wien) reinhard.bauer@phwien.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Elke Gruber (Universität Graz) elke.gruber@uni-graz.at

HS-Prof. Mag. Thorsten Jarz-Sand (PH Steiermark) thorsten.jarz@phst.at

HS-Prof. Dr. Barbara Pflanzl (PH Steiermark) barbara.pflanzl@phst.at

Prof. Mag. Ernst Pichler (PH Steiermark) ernst.pichler@phst.at

Assoz. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Barbara Siegmund (TU Graz) barbara.siegmund@tugraz.at

HS-Prof. Dr. Anja Thielmann (PH Steiermark) anja.thielmann@phst.at

HS-Prof. Dr. Mario Vötsch (PH Tirol) mario.voetsch@ph-tirol.ac.at